

Massagegeschichte: Die Segelbootpartie



Es war einmal ein kleiner Pirat, der an einem schönen Wintertag an einem See stand.

- Mit dem Zeigefinger einen See auf den Rücken des Kindes malen.

Es war wunderschönes Wetter, die Sonne schien auf den kleinen Piraten herab und der See lag völlig ruhig. Keine einzige Welle schwappte gegen das Ufer, denn es herrschte völlige Windstille.

- Mit den Handflächen sanft über den Körper streichen.

Vereinzelt schwammen einige Vögel über das Wasser. Langsam drehten eine Ente, ein Blesshuhn und eine Schwanenfamilie ihre Runden auf dem Wasser.

- Mit den Zeigefingern Kreise auf den Körper zeichnen.

An und an streckten Vögel ihre Köpfe ins Wasser und tranken oder sie futterten etwas von den Wasserpflanzen.

- Mit den Händen im Dreifingergriff an dem Körper herumzupfen.

Mit einem Male bemerkte der Pirat das kleine, festgebundene Segelboot und ging darauf zu. Die Ente und die Schwäne erzeugten mit ihren Schwimmbewegungen kleine Wellen und das Boot begann zu schwanken.

- Das Kind mit den Händen an den Hüften umfassen und leicht hin und her schwanken oder auf dem Wasserbett Bewegungen erzeugen

Als der Pirat das Boot endlich erreicht, ging er den Steg hinauf und stieg in das Boot. Dort ging er erst einmal hin und her.

- Mit flachen Händen und abgespreizten Fingern auf den Körper umher watscheln.

Das Boot gefiel dem Wichtel sehr und er beschloss, eine kleine Fahrt zu unternehmen. Er erkundete, wie das Boot am Steg befestigt war und begann, die Seile vom Steg zu lösen. Dann fuhr er los.

- Mit einer flachen Hand auf dem Körper von den Füßen beginnend zum Hinterkopf umherfahren.

Da nach kein Wind wehte, trieb das Boot auf dem See vor sich hin und der Pirat musste die beiden Ruder ergreifen und das Boot in die gewünschte Richtung rudern.

- Mit dem Daumen den Rücken vom Hals abwärts zu den Lenden massieren.

Allmählich kam eine leichte Brise auf. Der leichte Wind blies über das Wasser und bildete kleine Wellen. Dadurch schaukelte das Boot nun über das Wasser.

- Mit den Händen an den Hüften umfassen und stärker hin und her schwanken oder heftigere Bewegungen auf dem Wasserbett verursachen.

Endlich konnte das Segel hochgezogen werden. Der Pirat bemühte sich, doch durch das Schwanken des Bootes schwankte er auch und seine Beine mussten den Körper gut ausbalancieren.

- Die Beine nacheinander mit den Händen umfassen und hin und her schwanken.

Als der Pirat so dastand und mit dem Hochziehen des Segels beschäftigt war, blies ihm der Wind ins Gesicht und fuhr ihm durch die Haare.

- Mit den Händen über den Kopf und durch die Haare streichen und dabei leicht massieren.

Doch als der Pirat endlich das Segel gehisst hatte, segelte das Boot wie von alleine sanft über den See. Die großen Wellen waren verschwunden und der Pirat streckte bequem alle Viere von sich.

- Mit der flachen Hand erst dreimal über die Arme, dann über die Beine von oben nach unten streichen. Berührungen nachspüren lassen.